

In unserer Stadt ist kein Platz für Nazis

■ Rechtsextremisten wollen am Heiligabend in Aachen demonstrieren. In unserer Stadt ist kein Platz für braunes Gesocks, kein Platz für Ewiggestrige und für Menschen, die unseren demokratischen Staat zerstören wollen. In Aachen ist auch kein Platz für solche, die Hass verbreiten, unsere religiösen Feste verunglimpfen und unsere Werte mit Füßen treten.

Aachen stellt sich geschlossen gegen all diejenigen, deren Ziel ein totalitärer Staat ist, der die Grundrechte des Einzelnen nicht anerkennt. Gemeinsam mit Vertretern der christlichen Kirchen, der Jüdischen Gemeinde, der islamischen Gemeinschaft, des Deutschen Gewerkschaftsbundes sowie des Aachener Friedenspreises haben Vertreter des Rates Vorschläge erarbeitet, mit denen die Aachener Bevölkerung ihren Protest, ihr Nein, ihren Unmut den alten und neuen Nazis zeigen kann.



Hängen Sie das Plakat auf
Daher bitte ich Sie herzlich, den Innenteil dieser stadtseiten mit der Aufschrift „Wir sind Aachen. Nazis sind es nicht.“ am Morgen des 24. Dezembers in Ihr Wohnungsfenster zu hängen. Wir Aachener müssen durch den massenhaften Protest deutlich machen, dass in unserer Stadt kein Platz für Rechtsextremisten ist.

Kommen Sie zur Gedenkveranstaltung

Darüber hinaus lade ich Sie sehr herzlich zu einer Protest- und Gedenkveranstaltung gegen den Nazi-Marsch ein. Am 23. Dezember treffen wir uns um 18 Uhr am Mahnmal für die Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in der Oppenhoffallee. Gemeinsam werden wir zeigen, dass Aachen einig ist in der Ablehnung des rassistischen, fremdenfeindlichen und politisch extremen Gedankengutes der Neonazis.

Aachen ist zu wichtig und zu wertvoll, um dem Agitieren und der Zerstörungswut verirrter Fanatiker ausgesetzt zu sein. Wir lassen uns deshalb von Nazis auch nicht provozieren und uns und unseren Familien den Heiligabend stören.

Einig und friedlich für unsere Werte werben

Wir stehen zusammen gegen Rassismus, Antisemitismus und verbohrt Ideologien. Bei allen Meinungsunterschieden, die auch uns Demonstranten vielleicht trennen mögen: Wir sind das Volk. Aachen ist unsere Stadt. Wir wollen ihre Parolen nicht hören und ihre Fahne nicht sehen. Hier ist kein Platz für Nazis, denn wir sind Aachen – Nazis sind es nicht.



Lassen Sie uns einig und friedlich für unsere Werte der Demokratie, Pluralität, Offenheit und Toleranz werben und den Provokateuren damit klarmachen: In unserer Stadt ist kein Platz für braunes Gesocks.

Ihr Dr. Jürgen Linden, Oberbürgermeister



www.aachen.de/stadtseiten

Wir sind Aachen. Nazis sind es nicht.

Resolution des Rates der Stadt Aachen vom 10. Dezember 2008

■ In einer einstimmig verabschiedeten Resolution verurteilte der Rat der Stadt Aachen am 10. Dezember 2008 erneut die Ankündigung einer rechtsextremen Demonstration. Damit bekräftigte er seine Resolution vom 7. Mai 2008. Dort hieß es:

„Der Rat erwartet wie bisher sowohl von Polizei und Ordnungskräften als auch von den Gerichten, in ihrem Bemühen, rechte Aufmärsche zu verhindern, alle denkbaren rechtsstaatlichen Mittel auszuschöpfen.“

Mit der neuen Resolution spricht sich der Rat erneut für ein zügiges Verbot der NPD und aller anderen rechtsradikalen Organisationen und Parteien aus.

Der Rat äußert sein Befremden über die Zulassung des Demonstrationzuges am 8. November. „Die Wahl des Zeitpunktes und die inhaltliche Zielsetzung des damaligen Naziaufmarsches stellen für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt eine zynische „Provokation dar, die das sittliche Empfinden der Bürger erheblich beeinträchtigt.“

In der Resolution heißt es dann weiter: „An diesem Tag haben 3.000 Aachenerinnen und Aachener vor der Synagoge in Reden und durch ihre Anwesenheit zum Ausdruck gebracht, dass die Menschen in Aachen diese fanatischen Anhänger des Hitlerfaschismus und seiner Massenmörder mit ihren Parolen in unserer Stadt nicht haben wollen.“

Der Rat geht auch auf die neuerlich angemeldete Demonstration der Neonazis an Heiligabend ein. Sie verletze „erneut und in voller Absicht („Da habt Ihr die Bescherung“) die religiösen Gefühle und Werte vieler Menschen verschiedener Religionen in unserer Stadt.“ Auch diesmal, so der Rat, werde ein Verbot der Demonstration, das man befürworten würde, juristisch nicht durchsetzbar sein.

Mit der Resolution beschließt der Rat auch die Durchführung einer Informationskampagne gegen Rechtsextremismus. Die Ratsvertreter selbst werden vor Weihnachten der Bevölkerung mit Informationsmaterial an verschiedenen Plätzen in der Stadt zum Gespräch zur Verfügung stehen. Die Resolution endet mit der deutlichen Aussage „Nie wieder Faschismus!“

Den vollständigen Text der Resolution finden Sie auf www.aachen.de/stadtseiten.

Aktionsplakat bitte aushängen

Das Aktionsplakat auf den Innenseiten bitte ins Fenster hängen. Auf www.aachen.de/stadtseiten gibt es ein PDF zum Druck weiterer Plakate. Seite 2

Ein großes Bündnis macht Front gegen die Nazis

Die Erklärungen von Ratsfraktionen, Kirchen, Friedenspreis und Gewerkschaften verurteilen die rechten Umtriebe.

Seite 4



Gedenkveranstaltung am 23. Dezember

Um 18.00 Uhr findet am Mahnmal in der Oppenhoffallee eine Kundgebung zur Erinnerung an die Opfer des Faschismus statt.

**WIR SIND
AACHEN.**

**NAZIS
SIND IESDES
NICHTI.CHTI.**

aachen



Wir sind Aachen. Nazis sind es nicht.



■ **Harald Baal**
Vorsitzender der CDU-Fraktion
„Weihnachten ist für uns das Fest des Friedens und der religiösen Besinnung. An diesen Tagen suchen wir die Ruhe und die Geborgenheit unserer Familien. Das gilt nicht für eine kleine, auswärtige Gruppe von Neonazis. Sie fordern an Heiligabend die Menschen in Aachen heraus. Nachdem Aachen am 8. November den Neonazis zeigte, dass sie unerwünscht sind, folgt nunmehr die nächste Provokation. Wir zeigen Neonazis die „kalte Schulter“. Wir lassen uns nicht provozieren. Wir werden mit friedlichen Mitteln in den Tagen vor Weihnachten zeigen: Wir sind Aachen. Nazis sind es nicht.“



■ **Pfarrer Hans-Peter Bruckhoff**
Superintendent des Evangelischen Kirchenkreises Aachen
„Martin Luther King hat gesagt: „Wir haben gelernt, wie die Fische zu schwimmen und wie die Vögel zu fliegen. Wir haben aber die einfache Kunst nicht gelernt, als Schwestern und Brüder zu leben.“ Der erneuten Provokation der Neonazis am 24. Dezember begegnen wir in Ruhe und mit festem Herzen. Die eigentliche Auseinandersetzung mit ihnen findet im Alltag statt. Menschen, die sich abgeschrieben fühlen, sind gefährdet durch radikale Gedanken. Wir müssen darauf achten, dass alle eine Perspektive für ihr Leben erhalten, einen Beruf ausüben können, Bildung und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben erfahren und Unterstützung, wo erforderlich. In Kirche und Diakonie leisten wir unseren Beitrag zu dieser großen Aufgabe.“



■ **Wilhelm Helg**
Vorsitzender der FDP-Fraktion
„Der für den 24. Dezember angemeldete Aufmarsch von Neonazis in Aachen ist eine unglaubliche Provokation, ausgerechnet an den für Frieden, Nächstenliebe und Mitgefühl stehenden Weihnachtstagen. Die Ewiggestrigen zeigen einmal mehr, dass ihnen solche Werte vollkommen fremd sind. Die FDP Aachen stellt sich entschieden gegen jeglichen politischen Extremismus und begrüßt, dass alle demokratischen Fraktionen und Gruppierungen gemeinsam für Freiheit und Toleranz eintreten. Dazu gehört auch, sich Zeit, Ort und Form des Protests nicht von den Rechtsextremen vorgeben zu lassen.“



■ **Heiner Höfken**
Vorsitzender der SPD-Fraktion
„Uns Sozialdemokraten bedrückt, dass die Rechts-extremen ihr verqueres Gedankengut immer wieder in die Öffentlichkeit tragen. Wir werden mit allen friedlichen Mitteln den Aufmärschen und Demonstrationen faschistischer Parteien und Organisationen entgegentreten. Wir beobachten die aktuellen Entwicklungen der rechten Szene mit großer Sorge. Mit allen Mitteln versuchen sie, auf sich aufmerksam zu machen. Wir wollen verhindern, dass wir den Rechten eine Öffentlichkeit schaffen, die ihnen nicht zusteht. Wir befürworten daher eine sachliche Informationskampagne der Stadt Aachen gegen Rechts und sind uns dabei der Unterstützung der Aachener Bevölkerung gewiss.“



■ **Abdurrahman Kol**
Vorsitzender der DITIB Türkisch-Islamischen Gemeinde zu Aachen e.V.
Yunus Emre Moschee
„Die kulturelle Vielfalt ist die Realität von Aachen. Die „Türkisch-Islamische DITIB Gemeinde zu Aachen“ sieht sich und bekennt sich als Teil der Aachener Gesellschaft und ist seit 1974 in Aachen beheimatet. Wir arbeiten daran, die Integration der Muslime zu fördern, Begegnungen zu ermöglichen. Rassismus und Extremismus sind Gift für ein friedliches Zusammenleben in unserer Gesellschaft, eine Gefahr für Aachen und überhaupt für die ganze Menschheit. Deshalb sehen wir es als unsere Aufgabe an, gegen diese Gefahren mit entgegen zu wirken.“



■ **Dr. Robert Neugröschel**
Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde Aachen
„Auch am 24. Dezember 2008 versuchen wieder Ewiggestrige, mit ihren hasserfüllten und menschenverachtenden Parolen unsere Stadt für ihre dumpfen, nationalistischen und rassistischen Zwecke zu missbrauchen. Der Karlspreis, der Aachener Friedenspreis und Einrichtungen wie z.B. die RWTH oder das Universitätsklinikum Aachen sind Beweise dafür, dass die Menschen in Aachen und in der Euregio über Sprach-, Kultur- und Glaubensunterschiede hinweg friedlich und weltoffen miteinander leben wollen. Bitte unterstützen Sie unsere gemeinsame Aktion und zeigen Sie, dass Aachen eine tolerante Stadt ohne Hass und Gewalt ist und bleibt. Nicht der braune Mob, wir sind Aachen!“



■ **Karl Panitz**
DGB Region NRW Süd-West
„Die Veranstaltung von Rechts-extremisten am Heiligabend in Aachen ist keine „Bescherung“, sondern eine Provokation. Unsere Erfahrungen als Gewerkschaften mit Faschismus haben dazu geführt, dass wir deutlich sagen: „Nie wieder Faschismus!“ Gewerkschafter waren im Nationalsozialismus mit bei den Ersten, die verfolgt, verhaftet, gefoltert und getötet wurden. So etwas darf nie wieder geschehen. Wir wollen keine Nazis in unserer Stadt, keine Alt- und keine Neonazis. Wir wollen eine Stadt, die farbig und bunt ist.“



■ **Michael Rau**
Fraktionssprecher DIE GRÜNEN
„Das Messerattentat von Passau bestärkt uns, in unserem Widerstand gegen Nationalsozialisten nicht nachzulassen. Besonders in den Schulen müssen wir Aufklärungsarbeit über die Ziele der extremen Rechten leisten. Solange die rechtsextremen Gruppen nicht verboten sind, werden sie immer wieder mit demokratischen Rechten ausgestattet durch unsere Straßen ziehen. Wir wollen uns solchen Provokationen wie den Marsch zur jüdischen Synagoge oder den für Heiligabend geplanten Demonstrationszug durch die Stadt nicht länger bieten lassen und fordern das Verbot der NPD und aller anderen rechtsextremen Organisationen.“



■ **Otmar Steinbicker**
Vorsitzender des Aachener Friedenspreis e.V.
„Als vor 20 Jahren der Aachener Friedenspreis gegründet wurde, hatten viele der Gründerinnen und Gründer eigene Kriegserfahrungen. Ihre Konsequenz: „Nie wieder Faschismus – nie wieder Krieg“ bleibt uns Vermächtnis und Verpflichtung zugleich. Wir freuen uns, dass heute ein großes Bündnis Front macht gegen die Nazis: Der Stadtrat, die Kirchen und Religionsgemeinschaften, die Gewerkschaften und die Friedensbewegung. Das entspricht unserer Vorstellung einer Friedensstadt Aachen. Seien auch Sie persönlich dabei und heften Sie in Ihr Fenster die Botschaft: „Wir sind Aachen. Nazis sind es nicht.“



■ **Marc Treude**
Fraktionssprecher DIE LINKE
„Dass Neonazis an Heiligabend in Aachen aufmarschieren wollen, ist aus unserer Sicht nicht nur ein Skandal, sondern eine rücksichtslose Provokation. DIE LINKE ist der Meinung, dass einer solchen Provokation mit massiven Protesten begegnet werden muss und zwar am gleichen Ort. Deshalb rufen wir außer zu den geplanten Kundgebungen und Veranstaltungen vor allem zur Teilnahme an der angemeldeten Protestkundgebung am Heiligabend selbst auf, und zwar ab neun Uhr am Hauptbahnhof. Wo Neonazis sich breit machen wollen, muss protestiert werden. Wer uns alle demokratischen Rechte klauen will, darf solche Rechte nicht erhalten. Das müssen wir auch dem Bundesverfassungsgericht sagen. Den Nazis werden wir jedenfalls kein Stück unserer Stadt überlassen.“



■ **Josef Voß**
Regionaldekan der Region Aachen-Stadt
„Wir Menschen in Aachen setzen uns ein für eine menschliche und tolerante Gesellschaft. Die schrecklichen Ereignisse, die das Dritte Reich über diese Welt gebracht hat, lasten uns diese Verantwortung in besonderem Maß auf. Wir Christen machen uns im Namen Gottes für ein Zusammenleben der Menschen stark, in dem jeder Mensch in seiner Würde geachtet wird. Das ist der Kern der Weihnachtsbotschaft: Gott macht sich mit den Menschen gemein. Um sie zu retten, wird der Sohn Gottes Mensch als Kind einer jüdischen Mutter und teilt unser Leben und Sterben. Die Geburt des Christkinds an Weihnachten ist darum das Hoffnungszeichen für eine neue Welt, in der alle Menschen in Würde und Achtung leben dürfen.“

Ihr persönliches Statement gegen Rechtsradikalismus in Aachen können Sie auf www.aachen.de/stadtseiten abgeben.

Impressum

stadtseiten
Bürgerinformation der Stadt Aachen
Herausgeber
Stadt Aachen
Der Oberbürgermeister
52058 Aachen

Redaktion
Stadt Aachen
Presseamt
Hans Poth (verantwortlich)
Elisabethstraße 8
52062 Aachen
fon: 0241 / 432-1309
fax: 0241 / 28121
presse@mail.aachen.de

Fotos: Andreas Herrmann,
Andreas Schmitter,
Peter Winandy